Zeitschrift: Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz = Matériaux pour la flore cryptogamique suisse = Contributi per lo studio della flora crittogama svizzera

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 9 (1939)

Heft: 3

Artikel: Untersuchungen über die Vegetation und Biologie der Algen des nackten Gesteins in den Alpen, im Jura und im schweizerischen Mittelland

Autor: Jaag, Otto

Kapitel: Liste der Untersuchungsgebiete und der in ihnen gewonnenen Algenmaterialien, nebst Angaben über die wesentlichen ökologischen Verhältnisse an den Wuchsstellen

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-821074

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liste der Untersuchungsgebiete und der in ihnen gewonnenen Algenmaterialien, nebst Angaben über die wesentlichsten ökologischen Verhältnisse an den Wuchsstellen

A. Im Gebiete der Hochalpen, der Voralpen und der Südschweiz

Sammelstelle des Algenmaterials	Gestein	Höhe ü. M.	Höhenstufe	Exposition	Benetzungsgrad	pH	Belichtung: Stufe	Sammelmaterial Nr.
I. Auf silikatischen Gesteinen								
1. Im Bernina-Gebiet (Graubünden)								
Kleiner Sturzbach, zwischen Station Morteratsch und Boval-Hütte	Granit	2450	5	E	1	5,95	IV	199
Am Piz Morteratsch, senkrecht abfallende Wand	»	2650	6	E	2	5,75	IV	205
Unterhalb Boval-Hütte, Wand unter überhängendem Fels zurücktretend	»	2410	5	SE	2	5,61	II	239
Unterhalb Boval-Hütte, Grotte	»	2400	5	SE	2	5,58	III	218
Am Piz Boval, Wand	»	2900	6		1—2		stark	10
Oberhalb Station Morteratsch, kleine, überrieselte Wand	»	1950	4	SE	2	5,80	II	98
Isla Pers, Steilwand	»	2650	6	SW	3	5,72	VI	204
Isla Pers, Steilwand	»	2650	6	SW	3	5,72	VI	206
Am Piz Boval, Steilwand	»	2800	6	SE	3	5,83	VI	442
Am Piz Boval, Steilwand	»	3200	7	E	4	5,6	VI	217
Unterhalb Boval-Hütte, Steilwand	»	2500	6	S	4	5,6	IV	209
» » » »	»	2400	5	E	4	5,9	IV	227
» » » »	»	2350	5	SE	4	5,7	IV	224
» » » »	»	2350	5	E	4	5,8	IV	211
» » » »	»	2300	5	E	4	5,8	IV	216

Unterhalb Boval-Hütte, Steilwand	Granit	2200	5	SE	4	6,3	V	233
» » » »	»	2200	5	E	4	6,1	IV	235
Im Rückzugsgebiet des Morteratschgletschers . .	»	1900	4	SE	4		V	210 B
Oberhalb Boval-Hütte, Tintenstrich	»	2650	6	S	5		V	214
» » » »	»	2600	6	E	5		IV	210 A
Unterhalb Boval-Hütte, Tintenstrich	»	2560	6	S	5		IV	213
» » » »	»	2480	5	S	5		V	225
» » » »	»	2410	5	E	5		IV	226
» » » »	»	2320	5	W	5		IV	234
» » » »	»	2270	5	W	5		IV	241
» » » »	»	2190	5	E	5		IV	208
» » » »	»	2120	5	E	5		IV	208 A
» » » »	»	2290	5	E	5		IV	146
» » » »	»	2230	5	S	5		VI	239
» » » »	»	2170	5	E	5		IV	215
» » » »	»	2110	5	E	5		IV	223
» » » »	»	1950	4	SE	5		V	313
» » » »	»	2900	6	N	1—2		II	10 A
Am Piz Boval, hellgrauer Tintenstrich	»	3100	7	E	5		V	217
» » » dunkelgrauer Tintenstrich . . .	»	3100	7	S	5	5,8	VI	214 A
» » » » » . . .	»	3080	7	W	5		V	210
» » » » » . . .	»	3000	6	S	5	6,5	V	215 A
» » » » » . . .	»	2700	6	SE	5		V	213 A
Im Rückzugsgebiet des Morteratschgletschers bei Marke « 1887 », junger Tintenstrich	»	1900	4	W	5	6,83	IV	310 A
Junger Tintenstrich	»	1900	4	SW	5		V	239 A
Sehr junge Felswand, höchstens 10—15 J. eisfrei	»	1920	4	W	5	6,9	IV	143
Felswand, seit zirka 30 Jahren eisfrei	»	1920	4	W	5		IV	313
Rieselwasserstreifen auf Rundhöcker in jüngerer Zeit vom Eise befreit	»	1930	4	S	2	6,79	V	311

Sammelstelle des Algenmaterials	Gestein	Höhe ü. M.	Höhenstufe	Exposition	Benetzungsgrad	pH	Belichtung; Stufe	Sammelmaterial Nr.
Rieselwasserstreifen auf Rundhöcker, in jüngerer Zeit vom Eise befreit	Granit	1920	4	SW	2	6,31	VI	238
Sickerwasserstreifen auf Rundhöcker, älter als Nrn. 238 und 311	»	1930	4	S	2	6,09	VI	241 A
Oberhalb Station Morteratsch, Steilwand auf der rechten Talseite	»	2000	4	NE	4	5,07	III	22
Oberhalb Station Morteratsch, Steilwand auf der rechten Talseite	»	2010	5	SE	3	5,12	IV	23
Oberhalb Station Morteratsch, Steilwand auf der rechten Talseite	»	2010	5	N	4	5,18	II	24
2. Bei Bivio (Graubünden)								
In Tintenstrichen auf senkrechten Wänden . . .	Prasinit	2100	5	NE	5	6,31	III	453
» » » » » . . .	»	2120	5	E	5	6,51	IV	454
» » » » » . . .	»	2100	5	SE	5	6,86	IV	352
» » » » » . . .	»	2150	5	E	5	6,54	IV	455
3. Am Rhonegletscher (Wallis)								
Geneigte, überrieselte Felsrücken	Granit	2270	5	S	1—2	5,85	VI	456
Tintenstriche am Gletscherrand	»	2270	5	SW	2	5,72	VI	448
4. Im Gebiet um Zermatt (Wallis)								
Felswand am Matterhorn, unterhalb der Hörnli-Hütte (SAC)	Kalkschistes	3100	7	W	5		IV	1
Felswand am Matterhorn, unterhalb der Hörnli-Hütte (SAC)	»	3100	7	N	5	6,70	III	2
Felswand am Matterhorn, unterhalb der Hörnli-Hütte (SAC)	»	3000	7	N	5	6,56	II	3

Felswand am Matterhorn, unterhalb der Hörnli-Hütte (S. A. C.)	Kalkschistes	2950	6	NW	5		III	3 A
Felswand am Matterhorn, unterhalb der Hörnli-Hütte (S. A. C.)	»	2950	6	NW	5		II	4
Oberhalb des Schwarzsees, Tintenstriche	Grüngestein	2600	6	E	3—4	6,39	IV	5
Vertiefung im Gestein	»	2600	6	horizont.		6,59	V	6
Felsband im Tal des Triftbaches	»	1950	4	N	5		II	7
Ob Zmutt; Felsblöcke in den Wiesen	Granit	1730	4	S	5	5,86	IV	8
Am Gornergrat	Serpentin	3000	6	S	4	6,23	V	9
Am Gornergrat	»	2800	6	E	3	6,64	IV	10
Am Riffelberg, geneigter Felsrücken	»	2530	6	N	2—3		II	11
Oberhalb Findelen	»	2330	5	E	2—3		IV	11 A
Unter überhängendem Fels	»	2500	5	N	4		II	12
Felswand	Kalksilikat	2300	5	S	5		V	13
5. Im Gebiet des Barberinesees (Wallis)								
Kleiner Wasserfall	Gneis	1900	4	S	1—2	5,56	VI	471
Tintenstrich auf Steilwand	»	1920	4	SE	4		IV	449
» » »	»	1910	4	SW	4		IV	457
» » »	»	1900	4	S	4		V	682
» » »	»	1890	4	S	5	5,61	V	678
» » »	»	1890	4	SW	5		V	679
» » »	»	1890	4	S	5	6,42	V	680
» » »	»	1890	4	SE	5		IV	681
Rundhöcker	»	1890	4	± horiz.	4	5,90	V	682
»	»	1890	4	± horiz.	4—5		V	683
»	»	1890	4	± horiz.	5		V	684
»	»	1890	4	± horiz.	5		VI	685
Wasserpfütze	»	1890	4	± horiz.	3—4	5,76	V	686
Steilwand	Kalk	1890	4	S	5	7,41	V	687
»	»	1890	4	SW	5	7,31	V	688

Sammelstelle des Algenmaterials	Gestein	Höhe ü. M.	Höhenstufe	Exposition	Benetzungsgrad	pH	Belichtung: Stufe	Sammelmaterial Nr.
Steilwand	Kalk	1890	4	SW	5	7,04	V	689
»	»	1890	4	S	5	6,84	V	690
6. Auf dem Jungfraujoch (Bern)								
Steilwand (hinter einer Bretterverschalung)	Gneis	3450	7	S	3	6,57	I	698
7. Bei Mels (St. Gallen)								
In Steinbruch, junge Steilwand	Melsersandstein	480	1	NW	5		I	358
» » ältere »	»	480	1	N	4		I	359
» » » »	»	480	1	NW	4			
» » alte »	»	480	1	W	5		II	445
						6,16	II	101
» » » »	»	480	1	W	5		II	105
» » » »	»	480	1	W	5		II	114
» » » »	»	480	1	W	5		II	103
» » » »	»	480	1	NW	5	6,66	II	102
» » » »	»	480	1	NO	5		I	104
» » » »	»	480	1	W	5	6,66	II	124
» » » »	»	480	1	W	5		II	123
» » » »	»	480	1	W	5		II	125
» » » »	»	480	1	SE	4—5		II	91
» » » »	»	480	1	SE	5		II	353
8. Bei Erstfeld (Uri)								
Steilwand	Gneis	530	2	SE	5	5,81	IV	150
»	»	530	2	SE	5		IV	151
»	»	530	2	S	5	5,98	IV	152
»	»	520	2	SE	5		IV	153
»	»	520	2	SE	5	6,23	III	154

Steilwand	Gneis	520	2	S	4	6,04	IV	155
Mächtige Gesteinssplitter im Tal	»	520	2	N	5	6,16	II	156
Steilwand Grauband	Malm	520	2	SW	3	7,24	IV	134
Rückwand in einer Grotte	»	520	2	SW	bergfeucht	7,28	I	133
» » » »	»	520	2	SW	»		II	135
» » » »	»	520	2	SW	»	7,31	I	137
» » » »	»	520	2	SW	»		I	139
Horizontale Felsbank, Abtropfstelle		520	2	horizont.	1—2	7,25	II	140
9. Im Taminatal (St. Gallen)								
NE Vättis Felsmassiv	Gneis	980	2	SE	5	6,31	IV	129
» » »	»	980	2	SE	5	6,40	III	401
» » »	»	980	2	SE	5		IV	425
» » »	»	980	2	S	4	6,50	IV	405
» » »	»	983	2	S	4		IV	420
» » »	»	980	2	E	5	6,50	III	128
» » »	»	985	2	S	5	6,39	IV	407
» » »	»	985	2	E	5	6,52	III	123
Am Drachenberg, Graubänder	Kalk	2600	6	E	5	7,11	IV	400
» » »	»	2600	6	E	5	7,19	IV	412
» » »	»	2600	6	E	5	7,01	IV	409
» » »	»	2600	6	E	5	7,29	IV	424
» » »	»	2600	6	E	5	7,24	IV	423
Längs des Calfeisentals, an Felsköpfen	Rötidolomit	1250	3	N	5	7,08	II	421
» » » » »	»	1250	3	N	5	7,35	II	130
» » » » »	»	1250	3	N			II	126
» » » » »	»	1250	3	N	5	7,09	II	426
» » » » Rieselwasserstellen	»	1250	3	N	4—5	7,26	II	425 A
» » » » »	»	1250	3	N	4—5		II	127
Im Taminatal	Wildflysch	960	2	W	2—3	7,41	III	188

Sammelstelle des Algenmaterials	Gestein	Höhe ü. M.	Höhenstufe	Exposition	Benetzungsgrad	pH	Belichtung: Stufe	Sammelmaterial Nr.
10. In der Südschweiz (Tessin)								
Ob Ascona, Steilwand	Granit	250	1	S	5	sehr stark	VI	661
» » »	»	250	1	S	5	» »	V	330
» » »	»	260	1	S	5	» »	V	331
» » »	»	280	1	S	5	» »	V	331 A
» » »	»	250	1	S	4—5	schwach	I	332
» » »	»	300	1	S	5	stark	VI	332 A
								334
Ob Locarno (Tessin)								
Grundfels der Kirche Madonna del Sasso . . .	Gneis	365	1	E	3	5,95	II	302
» » » » » » . . .	»	365	1	E	3		II	303
» » » » » » . . .	»	360	1	E	2—3		II	304
» » » » » » . . .	»	350	1	E	3—4	5,81	II	316
» » » » » » . . .	»	350	1	E	5		II	319
Im Verzascatal (Tessin), Steilwände	Granit	860	2	NE	4	5,98	IV	379
» » » »	»	800	2	E	5		IV	320
» » » »	»	750	2	NW	5—6		IV	314
Im Maggiatal (Tessin), bei Cevio, Steilwand . . .	Gneis	550	2	E	3—4	5,88	III	321
» » » » » » . . .	»	480	1	E	3	5,75	III	321 A
» » » » » » . . .	»	440	1	E	4		III	322
Steilwand eines hausgroßen Gesteinssplitters . .	»	480	1	E	5		III	301
Wasserpfütze auf horizontalem Fels	»	450	1	horizont.	1—2	5,89	IV	400
» » » »	»	450	1	»	1—2	6,16	IV	401
Am Ritomsee, Steilwand	»	1850	4	S	2	6,34	III	402
Bei Bellinzona, Steilwand in altem Steinbruch . .	»	230	1	NE	5		II	333

Bei Bellinzona, Steilwand im alten Steinbruch . .	Gneis	230	1	NE	4—5		II	334
» » » » » » . .	»	230	1	NE	4—5	6,02	III	335
Felszähne in den Rebbergen	»	235	1	SW	5	5,86	VI	336
II. Auf Kalk- und Dolomitgestein								
11. Im Gebiet des Säntis (Appenzell)								
Gesteinssplitter im Tal des Schwendebaches . . .	Gault	950	2	NE	5		III	318
Splitter im Talboden der Seealp	Schrattenkalk	1050	3	NW	5		III	376
Splitter im Bergbach unterhalb Meßmeralp . . .	»	1180	3	E	1	6,98	IV	377
Wasserfall oberhalb Seealpsee, rechte Talseite . .	»	1300	3	N	1	7,42	II	378
Geneigte Felsrücken	»	1330	3	S	2	7,20	IV	379
Steilwand auf der Höhe des « Wildkirchlis » . .	»	1477	3	S	5	7,45	IV	380
» » » » » » . . .	»	1480	3	SE	5		III	381
» » » » » » . . .	»	1480	3	SW	5		III	382
» » » » » » . . .	»	1450	3	E	5		III	383
12. Am Südabhang der Churfirsten (St. Gallen)								
Steilwand ob Betlis	»	450	1	S	5		IV	882
» » »	»	460	1	S	3—4	7,41	IV	883
» » »	»	460	1	SE	4		IV	884
» » »	»	440	1	S	5		IV	885
» » »	»	440	1	S	5		IV	881
Am Serenbachfall, Splitter in der Gischtzone . .	»	500	2	SW	1	7,50	II	886
13. In der Umgebung von Arosa (Graubünden)								
Felszahn am Südhang des Tschuggens	Dolomit	1880	4	S	5		V	151
Felszahn oberhalb Alp Maran	»		4	S	5		V	26 A
» » » »	»		4	S	5		V	25
» » » »	»		4	S	5		V	34

Sammelstelle des Algenmaterials	Gestein	Höhe ü. M.	Höhenstufe	Exposition	Benetzungsgrad	pH	Belichtung: Stufe	Sammelmaterial Nr.
Felszahn oberhalb Alp Maran	Dolomit		4	S	5		V	34 A
» » » »	»		4	SW	5		VI	28
» » » »	»		4	SW	5		VI	26
» » » »	»		4	SE	5		V	27
» » » »	»		4	W	5		V	33
» » » »	»		4	NE	5		IV	84
» » » »	»		4	N	5		II	32
» » » »	»		4	NW	5		V	28 A
Risse im Gestein	»		4	S	4—5		I	29
» » »	»		4	S	4—5		I	35
Am Arlenwaldweg, Gesteinssplitter	Ophiolit		4	S	5		V	
14. Bei Bärschis (St. Gallen)								
Steilwand	Liaskalk	510	2	SW	5		IV	100
»	»	510	2	SW	5		IV	98
»	»	510	2	SW	5		IV	97
»	»	510	2	SW	5		IV	92
»	»	510	2	SW	4		III	99
»	»	510	2	SW	4		II	191
»	»	510	2	SW	4		II	193
»	»	510	2	SW	4		II	195
»	»	510	2	SW	3—4		I	194
»	»	510	2	SW	3—4		I	219
»	»	510	2	SW	3—4		I	87
»	»	510	2	SW	3—4		I	192

Grotte in Fels	Liaskalk	510	2	SW	3		I	196
Felssplitter der Steilwand vorgelagert	»	500	2	S	5		III	222
» » » »	»	500	2	S	5		III	220
14 a. Bei Sargans (St. Gallen)	Malmkalk	520	2	S	4—5		IV	220 A
15. Am Bürgenstock (Luzern)								
Steilwand	Kreidekalk	970	2	N	5		II	699
Steilwand im Wald	»	970	2	N	5		I	699 A
16. Bei Thierfehd (Glarus)								
Steilwand	Malm	910	2	NE	4—5		I	581
17. Am Lowerzersee (Schwyz)								
Steilwand	Nummulitenkalk	460	1	N	3—4	7,21	II	582
	»	460	1	N	3		II	583
Einsiedeln-Euthal (Schwyz)	»	900	2	N	4—5		II	584
18. Iberger Egg (Schwyz)	Wildflysch	1420	3	N	2—3		II	441
19. Am Reichenbachfall	Kalk	750	2	N	1		I	
B. Im Gebiet des Jura								
20. Am Creux-du-Van (Neuenburg)								
Basis der Felswand beschattet	Malm	1320	3	NE	5		I	688
Offene Steilwand	»	1320	3	NE	5		II	689
» »	»	1320	3	NW	5		II	690
» »	»	1320	3	E	5		II	691
» »	»	1330	3	N	5		II	692
» »	»	1330	3	NE	5		II	693

Sammelstelle des Algenmaterials	Gestein	Höhe ü. M.	Höhenstufe	Exposition	Benetzungsgrad	pH	Belichtung: Stufe	Sammelmaterial Nr.
Offene Steilwand	Malm	1330	3	NW	5		II	694
» »	»	1340	3	NE	5		II	695
21. In der Taubenlochschlucht bei Biel (Bern)								
Steilwände (Sammelmaterial von 22 Proben)	»	510	2	O u. E	3—5		II—I	696
22. In der Teufelsschlucht bei Hägendorf (Solothurn)								
Steilwände (Sammelmaterial aus 13 Proben)	»	530	2	N u. S	3—5		II—I	697
23. Im Felsentälchen bei Schaffhausen								
Trockene Steilwand	Malmkalk	420	1	W	5—6		III	110
» »	»	420	1	SW	5—6		III	111
» »	»	420	1	NW	5—6		III	112
» »	»	420	1	W	5—6		III	113
» »	»	420	1	E	5—6		I	170
Trockene Graubänder auf der Steilwand	»	420	1	E	5		III	78
» » » » »	»	420	1	E	5		II	81
Sickerwasserstellen auf der Steilwand	»	420	1	E	2—3	7,14	II	82
» » » »	»	420	1	NE	2—3		II	83
» » » »	»	420	1	NE	3		II	84
» » » »	»	420	1	NE	3		II	85
» » » »	»	420	1	E	2—3	7,45	II	86
» » » »	»	420	1	E	2—3		II	87
» » » »	»	420	1	E	3		II	88
» » » »	»	420	1	SE	2—3		II	89
» » » »	»	420	1		2—3	7,36	II	90
» » » »	»	420	1	N	2—3		... II	91

Tropfstellen unter überhängendem Fels	Malmkalk	420	1	E	2—3	7,10	I	92
» » » »	»	420	1	E	2—3		I	93
Aufprallstellen des Tropfwassers	»	420	1	NE	2—3	6,68	I	94
24. Bei der Teufelsküche, Beringen (Schaffhausen)								
» » » » »	»	510	2	SW	5	7,20	III	95 A
» » » » »	»	510	2	S	4—5	7,20	II	95
» » » » »	»	510	2	S	3—4	7,14	II	96
» » » » »	»	510	2	SW	2—3	6,75	I	97
» » » » »	»	510	2	SW	2—3		I	98
Unter der Gesteinsoberfläche	»	510	2	SW	4		I	99
25. Hardfluh bei Beringen								
In Löchern u. Spalten unter der Gesteinsoberfläche	»	490	1	N	5—6		II	172
Rieselwasserstreifen	»	490	1	N	5—6		II	173

C. Im Molassegebiet des schweizerischen Mittellandes

26. Bei Schwarzenburg (Bern)								
Steilwand auf dem linken Ufer der Sense . . .	Molasse	660	2	W	2	7,16	II	451
» » » » » » » . . .	»	660	2	W	3	7,21	II	452
In Grotten	»	650	2	SW	3	7,05	I	453
» »	»	650	2	SW	3—4		I	454
» »	»	655	2	SW	3—4		I	455
» »	»	655	2	W	3	7,22	I	456
» »	»	655	2	S	3—4		I	457
» »	»	655	2	W	3—4		I	458
» »	»	650	2	W	5		I	459
Bei der Schwarzwasserbrücke	»	650	2	W	5		I	460
Kalkreiche Quelle	»	660	2	N	2—3	7,20	II	461
Im Flußbett der Sense	»	650	2	horizont.	2		III	462
» » » »	»	650	2	»	2		III	463

Sammelstelle des Algenmaterials	Gestein	Höhe ü. M.	Höhenstufe	Exposition	Benetzungsgrad	pH	Belichtung: Stufe	Sammelmaterial Nr.
27. Bei Wettingen (Aargau)								
Über dem rechten Ufer der Limmat, Steilwand . .	Molasse	390	1	NE	5	7,30	I	464
» » » » » » » . .	»	390	1	E	5	7,25	I	465
» » » » » » » . .	»	390	1	E	5		I	466
» » » » » » » . .	»	390	1	E	2—3		I	467
28. Im Küsnachter Tobel (Zürich)								
Steilwand über dem Flüßchen	»	550	2	NE	5	7,46	I	371
Tropfstellen an Steilwänden	»	550	2	NE	2—3	7,54	II	372
Im Bett des Flüßchens	»	540	2	horizont.	2	7,13	II	373
29. Am Uetliberg (Zürich)								
Unter einem Felsvorsprung	»	750	2	NW	5		I	373 A
In Felsnische	»	750	2	NW	5		I	374
An einem Felskopf	»	750	2	NW	5		II	375
Steilwand	Nagelfluh	870	2	S	2	7,95	I	375 A
30. An der Buchhalde (oberhalb des Rheinfalls)								
Rutschhalde	Molasse	400	1	NW	3		II	376
»	»	400	1	NW	4—5		II	377
31. Bei Eglisau (über dem Rhein)								
Abrutschfläche	»	400	1	SW	2	7,22	II	428
»	»	400	1	SW	2		II	429
»	»	400	1	SW	2	7,51	II	430
Auf einer Trockenmauer	Kalk	390	1	S	1—2		II	431